

Alles deutet auf August 2018 hin

Der auf Eis gelegte Umbau des Ludwigsparks ist morgen Thema im Sport- und Werksausschuss des Saarbrücker Stadtrats. Im kommenden Sommer könnte es weitergehen.

VON PATRIC CORDIER

SAARBRÜCKEN Der Satz ist elf Zeilen lang. „Am Donnerstag wird die Verwaltung der Landeshauptstadt Saarbrücken den Sport- und den Werksausschuss des Gebäudemangementbetriebs sowie im Anschluss auch die Fans des 1. FC Saarbrücken im Fanprojekt Innwurf in der Villa ‚Blau Schwarz‘ über den Fortgang des Projekts ‚Umbau Saarbrücker Ludwigsparkstadion‘ detailliert informieren.“ So heißt es in einer Stellungnahme von Stadtsprecher Robert Mertens. Etwas überraschend, denn eigentlich sind die Inhalte des nichtöffentlichen Teils der Sitzung eben nicht für die Öffentlichkeit – also auch nicht für die Fans – bestimmt.

Dass es dabei vor allem um die Beauftragung der Bauleitung – dem Vernehmen nach an ein Saarbrücker Architekturbüro –, das Ausschreibungsverfahren und die zeitnah anlaufenden, vorbereitenden Maßnahmen gehen wird, ist aber klar. So sollen die Flutlichtmasten renoviert und der Hang in Richtung Saarlandhalle abgeseichert werden. Auch davon, dass drei Tribünen neu und massiv gebaut werden, wird man nicht abrücken. Die Finanzierung der er-

warteten Baukosten von 28 Millionen Euro steht nach der Zusicherung des Sonderkredites durch die Landesregierung.

Die FCS-Fans interessiert aber viel mehr, wann sie endlich aus dem Exil in Völklingen wieder in ihre Heimat zurückkehren können. Dafür haben sie am vergangenen Freitag demonstriert. Nach SZ-Informationen soll morgen zumindest der Baubeginn verkündet werden: August 2018. Eine Rückkehr des FCS wäre also vor Frühjahr 2019 unrealistisch – und auch nur machbar, wenn man sich auf ein Konzept für den sogenannten ‚Spielbetrieb während der Bauphase‘ einigen kann. Saarbrückens Sport- und Sicherheitsdezer-

„Was der Sportdezernent da sagt, ist für mich nicht nachvollziehbar.“

Hartmut Ostermann

Präsident des 1. FC Saarbrücken, zu den Aussagen von Harald Schindel über die Diskussion um einen Spielbetrieb des FCS in der Baustelle Ludwigspark

nent Harald Schindel will die dadurch entstehenden Mehrkosten dem Verein in Rechnung stellen. Man spricht inoffiziell von einem hohen sechsstelligen Betrag.

„Ich halte die Diskussion um ein Spielen in der Baustelle für nicht aktuell“, sagt Peter Bauer, Fraktions-Chef der SPD im Saarbrücker Stadtrat, „solange das neue Hauptgebäude nicht steht, braucht man darüber nicht nachzudenken. Eine Containerlösung halte ich für abenteu-erlich.“ Auch die CDU-Fraktion geht davon aus, dass erst mit Fertigstellung der Haupttribüne an



Seit dem verhängten Baustopp im Ludwigsparkstadion gehört das ehrwürdige alte Rund wieder der Natur. Wann die Umbauarbeiten wieder aufgenommen werden, ist noch nicht offiziell bekannt.

FOTO: DIETZE

eine Rückkehr zu denken sei. „Wir sind dafür, dass der Verein, sobald die notwendige Infrastruktur vorhanden ist, schnellstmöglich wieder im Park seine Heimspiele austrägt“, sagt Fraktionssprecher Peter Strobel. Er hinterfragt die Sicherungskosten von über einer halben Million Euro: „Oft werden Dinge, die man nicht haben will, teurer gerech-

net als sie eigentlich sind. In diesen Zahlen steckt sicher sehr viel Luft. Das Problem könnte man aber sicher lösen, wenn man sich aufeinander zubewegt.“

Der Verein hat nach dem Umzug nach Völklingen mit einem massiven Besucherrückgang zu kämpfen. Trotz derzeit ansprechender sportlicher Leistungen waren am Sonntag

gerade einmal 3100 Zuschauer zum 3:0 über den FSV Frankfurt ins Hermann-Neuberger-Stadion gekommen. Schatzmeister Dieter Weller glaubt, dass man im Ludwigspark mindestens 1000 Zuschauer pro Heimspiel mehr begrüßen könnte. Man muss kein Steuerberater sein, um daraus einen Einnahmeverlust von 200 000 Euro pro Saison zu er-

rechnen. Hinzu kommt, dass bei einem möglichen Aufstieg des aktuellen Regionalliga-Tabellenführers in die 3. Liga auch im Hermann-Neuberger-Stadion Ausbaurbeiten anstehen. So entspricht beispielsweise das Flutlicht in keiner Weise höheren Ansprüchen. Es entstünden Kosten, die letztendlich wohl ebenfalls am Verein hängen bleiben würden.

Den mittlerweile reflexartigen Ruf nach dem Geld von FCS-Präsident und Hauptsponsor Hartmut Ostermann weist dieser zurück. „Auch die Victor's Unternehmensgruppe unterliegt den allgemein gültigen Finanz- und Steuergesetzen und kann weder in den Verein noch in Baumaßnahmen Dritter einfach so Mittel investieren“, lässt der Unternehmer, der sich auf Dienstreise befindet, durch seinen Sprecher Peter Müller mitteilen. Ostermann teile das Anliegen der Fans, „die Heimspiele in der Stadt auszutragen, deren Name auch der Verein trägt. Aber der 1. FC Saarbrücken hat keine Planungs- und Finanzierungshoheit, weil er weder Anteil am Grundstück noch am späteren Baukörper hat“.

Die Aussage von Sport- und Sicherheitsdezernent Schindel, man habe bereits früher mit Ostermann geklärt, dass es keinen Bedarf an einem Spielbetrieb in der Baustelle gäbe, weist Ostermann ebenfalls zurück: „Was der Sportdezernent da sagt, ist für mich nicht nachvollziehbar. Ich würde mir wünschen, dass er diese Äußerungen belegbar präzisiert.“ Den FCS-Fans bleibt derweil nur eins: Sie brüllen bei jedem „Heimspiel“ ihre Sehnsucht ins Völklinger Halbmond: „Ludwigspark, Ludwigspark!“

Grimm nicht mehr Trainer von Borussia Neunkirchen

NEUNKIRCHEN (red) Fußball-Saarlandligist Borussia Neunkirchen hat Trainer Tobias Grimm freigestellt. Nach der 0:3-Heimniederlage am Sonntag gegen die FSG Ottweiler-Steinbach zog der Traditionsverein damit die Konsequenzen aus dem schlechten Saisonstart.

Grimm hatte sein Amt Ende März angetreten und war mit der Borussia vergangene Saison aus der Oberliga abgestiegen. Er holte in den ersten acht Spielen nur einen Sieg. Mit sieben Punkten sind die Neunkircher Tabellen-16. und damit Dritt-

Tobias Grimm gewann mit Neunkirchen erst ein Spiel in der Saarlandliga.

FOTO: BURGARDT



letzter der Saarlandliga-Tabelle. Bis ein Nachfolger gefunden ist, soll Sportvorstand Gunther Persch mit den Spielern Jens Kirchen und Yannick Bach das Training leiten.

FSV Frankfurt kann Insolvenzverfahren aufheben

FRANKFURT (sid) Dem wirtschaftlichen Neuanfang des Fußball-Regionalligisten FSV Frankfurt steht vermutlich nichts mehr im Wege. Wie der finanziell angeschlagene Drittliga-Absteiger mitteilte, haben die Gläubiger dem Insolvenzplan zugestimmt – sie verzichten damit auf Forderungen in Höhe von insgesamt rund drei Millionen Euro. Bis Ende Oktober soll das Insolvenzverfahren aufgehoben sein. Die knapp 100 Gläubiger erhalten nun jeweils eine „quotal Befriedigung“ ihrer Forderungen von 2,6 Prozent.

MELDUNGEN

ÖSTERREICH

Rekordverdächtiges Rot nach 18 Sekunden

DEUTSCHLANDSBERG (sid) Tin Pavlic vom österreichischen Fußball-Drittligisten Deutschlandsberger SC hat mit einem rekordverdächtigen Platzverweis für Schlagzeilen gesorgt. Gerade einmal 18 Sekunden nach seiner Einwechslung in der Nachspielzeit der Ligapartie gegen Union Vöcklamarkt sah der 19-Jährige wegen groben Foulspiels die Rote Karte. „Der Trainer hatte mir gesagt, ich soll aggressiv zu Werke gehen“, meinte er, „das habe ich getan.“ Sein Team siegte trotzdem 2:1.

FRAUENFUSSBALL

Vize-Europameister weigert sich zu spielen

KOPENHAGEN (sid) Die dänischen Fußballerinnen weigern sich, am Freitag zur geplanten EM-Final-Révanche gegen die Fußball-Nationalmannschaft der Niederlande in Horsens anzutreten. Hintergrund ist ein schwelender Streit zwischen der Mannschaft des Vize-Europameisters und dem nationalen Verband DBU über die Höhe der zu zahlenden EM-Prämie. Der dänische Einzug ins Endspiel war eine große Überraschung gewesen. Die DBU musste das Spiel jetzt sogar absagen.

SV ELVERSBERG

Köksal fällt mit Innenbandriss aus

ELVERSBERG (red) Die SV Elversberg muss mehrere Wochen auf Fatih Köksal verzichten. Der zuletzt stark spielende 21-Jährige hat sich am vergangenen Samstag im Auswärtsspiel beim TSV Steinbach (3:1) am Knie verletzt. Die Untersuchungen ergaben einen Innenbandriss im Knie bei dem Offensivspieler, der im Sommer von Liga-Konkurrent Wormatia Worms gekommen war.

Produktion dieser Seite: Mark Weishaupt, Tobias Fuchs

Anzeige



TREUE GEWINNT

Ihre Treue lohnt sich jetzt besonders, denn Sie erhalten für jedes Abonnement-Jahr ein Los. Für treue Kunden können hier viele Lose zusammen kommen (maximal 30).

Rufen Sie gleich an, halten Sie bitte Ihre Abo-Nummer bereit und sichern Sie sich als 20. Anrufer Ihren persönlichen Platz im Lostopf. Haben Sie es in den Lostopf geschafft, kommt zusätzlich noch der Treue-Bonus ins Spiel: Sie erhalten für die tägliche Verlosung so viele Lose, wie Sie nach unseren Unterlagen an Jahren Abonnement der Saarbrücker Zeitung sind. Die höchste angenommene Abo-Laufzeit beträgt hierbei 30 Jahre.

* 0,50 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, Anrufe aus dem Mobilnetz abweichend. Teilnahme möglich bis heute 24 Uhr. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Barauszahlung von Reisen und Sachpreisen nicht möglich. An- und Abreisekosten gehen zu Lasten des Gewinners. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.saarbruecker-zeitung.de/gewinnspiele

Für jedes Abo-Jahr ein Los im Topf! Gewinnen Sie heute:

Aufenthalt für 2 Personen:
3 Nächte mit Frühstück im Thermenhotel Apollo in Bad Füssing



Es ist das beste Rezept gegen graue Herbsttage und ein wirkungsvoller Schutz vor Erkältungen: Entspannen und Kraft schöpfen in Bad Füssing. Wenn die Tage kühler werden haben Deutschlands beliebteste Thermen im Herzen des Bayerischen Golf- und Thermenlands Hochsaison. In Europas größter Thermenlandschaft herrscht auch im Herbst selbst unter freiem Himmel bestes Badewetter. 56 Grad warmes Thermalwasser aus 1.000 m Tiefe badewarm gekühlt macht ein Freiluftbad bei jeder Außentemperatur zu einem belebenden Vergnügen. Eine wahre Wohltat ist das legendäre Bad Füssinger Heilwasser bei Gelenkproblemen. Das breite Freizeit- und Kulturangebots ist ein weiterer Grund, warum über 85 Prozent der Besucher in Bad Füssing zu Stammgästen werden. Wohnen im ****Thermenhotel Apollo bedeutet: Bestes Wohlbefinden, herzliche Gastlichkeit und ein 4-Sterne Service. Erleben Sie hier

die belebende Wirkung der warmen Thermalquellen in der hoteleigenen Badelandschaft Aquarama, wo Sie im 36°C warmen Thermalwasser, unter dem Wasserfall oder in der Ruhezone entspannen können. Darüber hinaus laden die Meeresklimakabine, Entspannungstherapien sowie professionelles Personal mit wohltuenden Massagen zur Erholung ein.

Kur- & Gästeservice Bad Füssing
Tel.: +49 (0)8531 97 55 80, www.badfuessing.de

Thermenhotel Apollo
Tel.: +49 (0)8531 95 10, www.hotel-apollo.de

Einlösbar in der Nebensaison.

Rufen Sie heute an unter der
01378-22 27 77*

Erfahren Sie direkt beim Anruf, ob Sie in den Lostopf kommen. Halten Sie hierzu bitte Ihre Abo-Nummer bereit. Diese ist zur Teilnahme am Gewinnspiel unbedingt erforderlich.

Das einzige Spiel mit der Treue-Vielfach-Chance!

Täglich gewinnen!
mit der